

## Öffentlichkeitsarbeit für die Erste Hilfe

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Zukunftsaufgabe – auch und vor allem für die Erste Hilfe. Ein neuer Forschungsbericht der Bundesanstalt für Straßenwesen beschäftigt sich ausführlich mit dem Thema. Auf der Grundlage von Literatur-Auswertungen und qualitativen Untersuchungen informieren die Autoren vom Berliner Institut für Gesundheitsanalysen und soziale Konzepte über Prinzipien der PR-Arbeit, die Hilfsbereitschaft und Handlungsfähigkeit der Bevölkerung steigern sollen. Der Bericht ist in der Reihe „Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen“ erschienen und kann beim Wirtschaftsverlag NW, Verlag für neue Wissenschaft GmbH, Bremerhaven, bezogen werden.



Viele Menschen zögern, wenn im Notfall geholfen werden muß.

### Problemstellung

Wird am Notfallort schnell und sachkundig geholfen, kann das Leben zahlreicher Unfallopfer, Herzinfarktpatienten und anderer Betroffener gerettet werden. Erste Hilfe vor dem Eintreffen der organisierten Rettungsdienste verbessert die Heilungschancen, verkürzt häufig den Aufenthalt im Krankenhaus und mildert langanhaltende Notfallfolgen (z. B. Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Erwerbsunfähigkeit).

Die Praxis zeigt aber, daß Notfall- und Unfallzeugen eher ausnahmsweise Erste Hilfe leisten. Es gibt eine Reihe von Hemmschwellen. Dazu zählen psychologische Hemm-

nisse; hinzu kommen auf die Situation bezogene und soziale Gründe. Desinformation spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Selbst hilfsbereite Menschen reagieren unter Notfallbedingungen unsicher. Das liegt unter anderem daran, daß sie nicht ausgebildet wurden oder ihre Ausbildung schon lange zurückliegt.

Wenn häufiger geholfen werden soll, muß das Ansehen der Ersten Hilfe durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden. Dabei stellen sich zwei Aufgaben:

- Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung muß gestärkt werden.
- Die Handlungsfähigkeit ist zu fördern.

1994 bisher erschienen:

1/94 EPS-Hartschaum als Baustoff für Straßen

2/94 Öffentlichkeitsarbeit für die Erste Hilfe

## Ergebnisse

### Stärkung der Hilfsbereitschaft

Öffentlichkeitsarbeit für die Erste Hilfe muß das Ziel verfolgen, dem Bereich „Helfen“ Ansehen und einen hohen sozialen Status zu verleihen. Entsprechende PR-Maßnahmen müssen also dazu beitragen, die Hilfe zu einer moralischen Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Der „Krise des Helfens“ entgegenwirken – auch das ist eine Aufgabe von Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich. Folgende Botschaften sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung:

- Helfen ist eine soziale Selbstverständlichkeit.
- Jeder kann helfen, auch wenn er/sie keine spezielle Ausbildung hat.
- Jede Hilfe ist wertvoll (auch „Händchenhalten“ hilft).
- Helfen schafft positive Gefühle.
- Hilfe führt zu persönlichen Erfolgserlebnissen, zu Selbstbestätigung und Verbesserung des sozialen Status.
- Zeige dich hilfsbereit, auch dir wird geholfen.
- Opfer sind auf deine Hilfe angewiesen.
- Hilfe heißt Aufgabenteilung, jeder muß seinen Part übernehmen.
- Rettungsdienste und Fachleute sind auf die Vorleistung der Laien angewiesen.

### Förderung der Handlungsfähigkeit

Die Handlungsfähigkeit in Notfallsituationen – die sogenannte soziale Notfallkompetenz – ist nur teilweise von Kenntnissen und Fähigkeiten abhängig, die in der Ersten Hilfe-Ausbildung vermittelt werden. Die Werbung für den Besuch von Kursen kann deshalb allenfalls eine, aber nicht die einzige Maßnahme sein, um die soziale Notfallkompetenz zu fördern. Für gute Öffentlichkeitsarbeit sollten hier folgende Grundsätze gelten:

- Sie stärkt das Selbstvertrauen und das Kompetenzgefühl.
- Sie zeigt positive Vorbilder.
- Sie informiert und klärt auf.

Dabei sind Themen anzusprechen, die in der Ausbildung zu kurz kommen: Funktionen und Arbeitsweise

des Rettungsdienstes, neue Entwicklungen im Rettungswesen, Breite des Spektrums des Notfallgeschehens oder auch rechtliche und persönliche Folgen bei Hilfeleistungen.

Wendet sich die Öffentlichkeitsarbeit an die Bevölkerung in den neuen Bundesländern, hat sie darüber hinaus eine besondere Aufgabe: Sie soll auch über Umstellungen und Veränderungen aufklären, wie z. B. über neue Rufnummern, neue Zuständigkeiten, über Einrichtungen, etc.

### Wirkungskontrolle

Weil es wenige und widersprüchliche Erfahrungen mit einer systematischen und zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit für die Erste Hilfe gibt, ist eine wissenschaftlich fundierte Evaluation/Wirkungskontrolle unverzichtbar. Damit sollte man

- zur Fundierung und Präzisierung der PR-Arbeit beitragen,
- ihre Wirkungen kontrollieren und
- helfen, die Resultate laufend zu verbessern.

## Abstract

### Public relations in the first aid sector

This paper addresses all persons planning and carrying out public relations efforts in the first aid sector, e.g., welfare organizations. Based on the analysis of the relevant literature and qualitative analyses, guidelines for public relations efforts have been drawn up for application in the entire FRG.

Presented are the principles of public relations which are aiming at raising the basic readiness to help and the capability of rendering first aid of the population.

The fundamentals of publicity campaigns on emergencies cases, the legal problems (liability) involved, and the effectiveness and significance of first aid. Apart from the reputation of first aid, the training offered in first aid courses also needs to be improved.

In addition, there are organizational pointers, suggestions concerning the contents of public relations efforts, and pointers as to special target groups to be considered in public relations efforts.

## Bibliographische Angaben

### Bericht:

**Öffentlichkeitsarbeit für die Erste Hilfe**, Bergisch Gladbach, Bundesanstalt für Straßenwesen, 1993, (Bericht der Bundesanstalt für Straßenwesen, Unterreihe ‚Straßenbau‘, Heft M15)

### Autoren:

Vjenka Garm-Homolová, Doris Schaeffler und Martin Goll  
Institut für Gesundheitsanalysen und soziale Konzepte e.V., Berlin

**Preis:** DM 18,50

### Zu beziehen über:

Wirtschaftsverlag NW, Verlag für neue Wissenschaft GmbH  
Postfach 10 11 10  
27511 Bremerhaven  
Telefon (04 71) 4 60 93–95  
Telefax (04 71) 4 27 65

### Impressum

Bundesanstalt für Straßenwesen  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 10 01 50  
51401 Bergisch Gladbach  
Telefon (0 22 04) 4 34 60  
Telefax (0 22 04) 4 38 32